

König und Volk zum Ausharren, und wirklich kam den Juden eine Pest zu Hilfe, die im Heere Sancherib's ausbrach; Sancherib lehrte heim in sein Land und kam nicht wieder. Ueber hundert Jahre erfreute sich jetzt Juda größerer Sicherheit, bis endlich die Babylonier unter Nebukadnezar das Land in ihre Gewalt brachten. Jerusalem, mit ihm der Tempel, wurde zerstört und die Juden in die babylonische Gefangenschaft geführt (586).

In der Fremde wurde das Volk in seinen Leiden durch die Verheißungen der Propheten getröstet, welche die Aussicht zur Rückkehr in die Heimath eröffneten. Diese Prophezeiungen gingen in Erfüllung, als das babylonische Reich von dem Perseerkönige Cyrus (538) erobert wurde. Die Juden zogen zum großen Theil in ihre frühere Heimath zurück und begannen den Wiederaufbau des Tempels. Lange Zeit blieben sie unter persischer Oberherrschaft; bis endlich Alexander der Große das Perseereich stürzte (330). Nach Alexander's Tode kamen sie abwechselnd unter ägyptische und syrische Könige. Im Kampfe gegen die Letzteren stifteten die Söhne des Priesters Mattathias wieder ein unabhängiges Reich, welches aber schon seit 63 v. Chr. unter den Römern stand, weil von da an die Makkabäer (von Makkäb=Hammer) den Römern zinspflichtig waren. Im Jahre 40 v. Chr. wurde Herodes der Große König der Juden, welcher das Volk so sehr drückte, daß dasselbe mit Sehnsucht dem verheißenen Messias entgegenblickte. In diese Zeit fällt gerade ein Jahr vor dem Tode des Herodes die Geburt Jesu Christi, unseres Erlösers. Endlich, im Jahre 70 n. Chr., wurde Jerusalem durch Titus, den Sohn des Kaisers Vespasianus, völlig geschleift, 79,000 Juden gefangen, eine furchtbare Menge erschlagen und die übrig Gebliebenen in alle Länder zerstreut. Das jüdische Reich hatte sein Ende erreicht.

Die Religion der Juden war in den ältesten Zeiten, wo bei ihnen der Familienvater noch zugleich Stammfürst und im Besitz aller Gewalt war, einfach und erhaben. Sie verehrten den einen lebendigen Gott als Schöpfer Himmels und der Erde. Während ihres Aufenthaltes in Aegypten aber sank die reine Erkenntniß durch Vermischung mit dem Thierdienste, bis sie durch Mose vollendeter wieder hergestellt wurde.

Eringen Einfluß übte die reinere Religionserkenntniß bei den Israeliten auf die Lage des weiblichen Geschlechts; die Töchter befanden sich in einem untergeordneten Verhältniß und ihr Loos war nicht ganz frei von dem Jammer